

Wer braucht ein neues Weltbild?

DrDr. Johannes Gasser



Frage: Unser Zeitalter braucht ein neues Weltbild? Heisst dies, dass jemand erst dann Flow-Praxis ausüben kann, wenn er das Weltbild gewechselt hat?

Flow-Experte: Nein, es gibt Personen, die auf natürliche Weise schon Elemente der Flow-Praxis anwenden: Eltern, die aus dem Herzen heraus handeln; Lehrpersonen mit der "natürlichen Autorität"; Führungspersonen mit positivem Charisma; Verliebte.

Frage: Warum muss man dann von einem ganz neuen "Ressourciven Weltbild" sprechen?

Flow-Experte: Wenn Zeiten sich im grossen Stil ändern, ändert auch die Gesamtschau der Welt. Als Kopernikus (1473-1543) entdeckte, dass die Sonne im Mittelpunkt der Welt steht und nicht die Erde, wandelte sich das Weltbild ins heliozentrische Weltbild und das Selbstverständnis des Menschen wandelte sich mit. Denn der Mensch stand plötzlich nicht mehr im Zentrum, sondern an der Peripherie. Das war eine erste Kränkung des Egos der Menschen.

Als dann im 18. Jahrhundert nicht mehr die Natur, sondern der Mensch ins Zentrum rückte, entstand das humanistische Weltbild. Im diesem neuen Selbstverständnis stand der Einzelne im Zentrum - eine Kompensation für die erste Kränkung durch Kopernikus. Heute nun, seit den 1970er Jahren, rücken die Vitalität (Bio-Wissenschaften), der globale Lebensraum und die Ressourcen ins Zentrum. Das Weltbild wandelt sich wieder. Ist es eine Kränkung, wenn das Ich fähig wird,

grösser und weiter zu werden? Ja für jene, die im Selbstbezug verbleiben wollen. Nein für jene, die mehr aus sich machen lassen möchten.

Frage: Wer braucht denn dieses Weltbild? Kann man nicht einfach seine jetzige Weltanschauung behalten und sich jene Elemente von der Flow-Praxis nehmen, die einem passen?

Flow-Experte: Doch, das ist denkbar und wird auch so praktiziert. Es gibt aber Probleme oder Entscheidungen die nicht von Fall zu Fall gelöst werden können, wenn sie angemessen behandelt werden sollen. Dies sind Situationen, die einen verlässlichen Bezug brauchen. Und diese grundsätzliche Ausrichtung wird vom Weltbild geliefert.

Frage: Wann ist ein solcher Rückbezug auf ein Weltbild denn angemessen oder nötig?

Flow-Experte: Um günstige und ungünstige Situationen und Handlungen unterscheiden zu können, braucht man Kriterien. Beispielsweise bei der Frage: Wann gilt ein Nachgeben als Verwöhnen und wann ist es Grosszügigkeit? Oder: Wann ist Entspanntheit ein süffisantes "Ist-mir-egal" und wann ist es Gelassenheit, die aus innerer Souveränität kommt?

Zweitens gilt, dass wir die Fakten und Taten immer deuten. Ob ich Widerstand als Verweigerung deute oder als Angebot, ist ein riesiger Unterschied. Meine Reaktionen auf den Widerstand werden völlig verschieden sein. Um die Unterscheidung verlässlich zu treffen, braucht es ein Gesamtkonzept, das überschaubare Ordnung stiftet. Wer nur von Fall zu Fall entscheidet, landet bei der Willkür.

Drittens ist die Einhaltung von Regeln ein grosses Feld von Kampf und Auseinandersetzung. Wie bringt man Kinder und Jugendliche dazu, die

Regeln einzuhalten? Wann tun sie es, wenn Drohungen im Raum stehen (traditionelle Erziehungsform) oder wenn sich in ihnen ein inneres Verständnis entwickelt (ressourcierende Erziehungsform)? Mit Kampf gibt es nur sehr schwer ein inneres Verständnis. Das Ressourcieren zu Hilfe zu nehmen bedeutet, dass von allem Anfang an mit dem Bewusstwerden und der Sinnhaftigkeit (und nicht nur mit dem Gehorchen) gearbeitet wird.

Viertens sind Grenzsituationen eine gute Gelegenheit, sich über sein Weltbild Gedanken zu machen. Wenn heutzutage in der Schule widerspenstige Kinder immer mehr Aufmerksamkeit brauchen (Zusatzpersonal, Schulpsychologen, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen), so verbraucht das viel Energie, Geld und Zeit. Wenn zu viel Aufwand für Nebenschauplätze betrieben werden muss (Disziplin regeln, statt Fach unterrichten), dann sind dies Zeichen, dass ein pädagogischer Wandel angezeigt ist.

Dr. Gasser Flow-Akademie
Fuchsweg 7
CH-8542 Wiesendangen
Tel: +41 (0)52 770 29 29
Fax: +41 (0)52 770 29 08
kontakt@flow-akademie.ch
www.flow-akademie.ch